

Anhang.

Versuch einer Grundlegung zur Geschichte der Menschheit an der Hand unsrer Robinson-Erzählung.

Die nachfolgenden Blätter haben den Zweck, an der Hand unsrer Robinson-Erzählung zu zeigen, wie die Menschen ursprünglich gelebt haben mögen, und wie sie allmählich in Lebensweise, Fertigkeiten, Kenntnissen und in sittlicher und religiöser Hinsicht Fortschritte gemacht haben. Dabei müssen wir uns Robinson natürlich nicht nur als einzelnen Menschen, sondern auch als den Vertreter des ganzen Menschengeschlechtes denken. Wir müssen aber auch davon ausgehen, daß Robinson alle Beziehungen zu andern und die Zustände, die ihn bisher umgaben, verläßt, sobald er die Insel betritt. Es kann also hier nur sein Aufenthalt auf der letztern in Betracht kommen.

I. Der Mensch auf der untersten Stufe der Bildung.

Seine Ähnlichkeit mit dem Tiere.

(Die zwischen Klammern eingeschlossenen Ziffern geben die Seitenzahlen unserer Erzählung an, wo Belegstellen aus dieser zu finden sind.)

Die ersten Menschen sorgten, gleich den Tieren, nur für Befriedigung ihrer notwendigsten Lebensbedürfnisse.

Das hauptsächlichste derselben ist die Nahrung. Das Tier wird da geboren, wo es die ihm vom Schöpfer bestimmte Nahrung findet; der Mensch aber muß seinen Verstand benutzen, nach geeigneten Nahrungsmitteln zu suchen. Der Hunger treibt ihn, nach der ersten rohen Frucht zu greifen, die sich ihm bietet (S. 29). Nach und nach versucht er andere Früchte, bis er diejenigen findet, die ihm am meisten zusagen (S. 33—37). — Durch seine Beobachtung fleischfressender Tiere lernt er die Benutzung des Fleisches von manchen Tieren. (Robinson war freilich damit bekannt; aber er vermochte sich erst später Fleischnahrung zu verschaffen. S. 40. 46.)

Anfänglich genossen die Menschen alles im rohen Zustande (S. 29. 33. 38); höchstens suchten sie das Fleisch um es mit